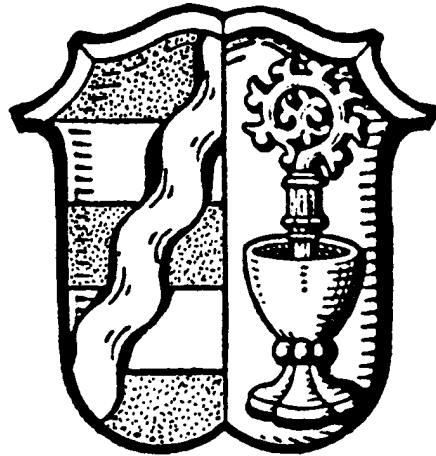


Gemeinde Altenkunstadt



Sondersitzung
des Gemeinderates Altenkunstadt
gemeinsam mit dem Stadtrat Burgkunstadt

Tag: Mittwoch, 22. April 2015, 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Ort: Kulturraum der ehemaligen Synagoge, Judenhof 3, Altenkunstadt

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 GO war gegeben.

Anwesend waren: Vertreter der Gemeinde Altenkunstadt

Stimmberechtigt: Vorsitzender

Hümmer, Robert, Erster Bürgermeister

Stimmberechtigt: Gemeinderatsmitglied

Deurling, Georg, Zweiter Bürgermeister

Schuhmann, Allmut, Dritte Bürgermeisterin

Braun, Melita

Czepera, Gunther

Deuber, Maximilian

Dittrich, Stephanie

Göring, Gabriele

Kraus, Walburga

Limmer, Walter

Limmer, Michael

Mätzke, Martina

Novotny, Frank

Riedel, Jan

Schuster, Hans-Werner

Winkler, Ludwig

Fehlend entschuldigt:

Stimmberechtigt: Gemeinderatsmitglied

Hofmann, Karlheinz

Jungkunz, Edwin

Schmidtke, Thorsten

Schnapp, Norbert

Dr. Welscher, Norbert

Sonstige Teilnehmer:

Ruckdeschel, Markus

Energieagentur Nordbayern,
Kressenstein 19, 95326 Kulmbach

Pfaff, Alexander

Redinger, Astrid

Schriftführer

Kämmerin

Herrmann, Gerhard

Stöckel, Stephan

Presse

Presse

Anwesend waren: Vertreter der Stadt Burgkunstadt

Stimmberechtigt: Bürgermeister

Frieß, Christine, Erste Bürgermeisterin
Heppner, Sabine, Zweite Bürgermeisterin
Hofmann, Manfred, Dritter Bürgermeister

Stimmberechtigt: Stadtratsmitglied

Dinglreiter, Dr. Marcus
Flierl, Veronika
Hennemann, Marco
Heppner, Mathias
Knorr, Günter
Kohles, Ingrid
Macion, Christian
Marx, Hans Peter
Ruß, Joachim

Ortssprecher

Bauersachs, Edwin
Schmiedel Dieter

Fehlend entschuldigt:

Stimmberechtigt Stadtratsmitglied

Doppel, Michael
Hanna, Alexander
Koch, Ulrike
Müller, Ulf
Ramming, Franziska
Sievert, Wolfgang
Vonbrunn, Benedikt
Weißmann, Katrin
Müller, Thomas

Sonstige Teilnehmer:

Rothämel, Marco

Stadtverwaltung

Tagesordnung

zur Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, 22. April 2015

I. öffentlich

- 01 Der Energienutzungsplan;
Basis der örtlichen Energiepolitik
- 02 Bekanntgaben und Anfragen

Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, 22. April 2015

Mitglieder Gemeinderat: 21, anwesend: 16

I. öffentlich

Beschluss-Nr./Az./Ergebnis

TOP Der Energienutzungsplan; 01 Basis der örtlichen Energiepolitik

Sachvortrag:

Erster Bürgermeister Robert Hümmer begrüßt die Anwesenden recht herzlich und stellt heraus, dass es nicht alltäglich ist, wenn sich der Stadtrat Burgkunstadt und der Gemeinderat Altenkunstadt zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen finden. Dennoch gibt es in der Geschichte auch hierfür Beispiele. Das Thema Energienutzungspläne als Basis der örtlichen Energiepolitik stellt eine wichtige Zukunftsaufgabe in beiden Kommunen dar und eignet sich daher besonders für diesen Rahmen. Mit der Energieagentur Nordbayern hat die Verwaltung einen Partner gewinnen können, der auch in der Vergangenheit für die Kommunen gute Leistungen erbracht hat. Der Referent Herr Markus Ruckdeschel hat den beiden Bürgermeistern und der Verwaltung bereits in einem Vorgespräch überzeugend dargelegt, dass die Energieagentur ein interessantes Dienstleistungsangebot vorstellen wird.

Anschließend erteilt Erster Bürgermeister Robert Hümmer Herrn Ruckdeschel das Wort. Eingangs stellt er nach einer allgemeinen Vorstellung der Energieagentur Nordbayern heraus, dass es auch für ihn etwas Besonderes sei ein Projekt in interkommunaler Zusammenarbeit zu begleiten. Auch die Regierung von Oberfranken habe ihm bestätigt, dass dies eine große Ausnahme sei.

Anhand einer anschaulichen Präsentation, als Anlage zu dieser Niederschrift beigelegt, erläutert der Referent im Wesentlichen, dass die Wärme den maßgeblichen Anteil an der Energiewende ausmache und Energienutzungspläne dazu beitragen können die gesellschaftliche Akzeptanz von regenerativen Energiequellen wie z. B. Biogasanlagen erhöhen. Ein Leitfaden des zuständigen Bayerischen Wirtschaftsministeriums mit Anmerkungen des Bayerischen Gemeindetags führt in ein förderfähiges Handeln ein. Der einheitliche Zuwendungssatz beträgt auch bei kommunaler Zusammenarbeit 70 % und ist bei der Förderstelle des ITZB in Nürnberg zu beantragen. Dennoch könnte sich nach Auskunft des Vortragenden eine Einsparung daraus ergeben, dass beide Kommunen gleichzeitig begutachtet werden. Zu den Fördervoraussetzungen gehört unter anderem, dass die Kommune aufgrund wettbewerbsrechtlicher Vorgaben mindestens drei Angebote einholt und dem wirtschaftlichsten den Zuschlag erteilt. Bei der ITZB ist eine Wartezeit von derzeit acht bis zwölf Wochen einzukalkulieren. Die Bearbeitung nimmt einen Zeitraum von 15 Monaten in Anspruch. Das Merkblatt, das auf der Internetseite des ITZB heruntergeladen werden kann, gibt hierzu weitere Informationen www.itzb.de/foerderprogramme.

Zu der Vorgehensweise teilt Herr Ruckdeschel mit, dass zunächst eine Bestandsaufnahme unter Beteiligung der Verwaltung durchgeführt wird, danach erfolgt eine Potentialanalyse und anschließend wird ein Konzept entwickelt und ein Maßnahmenkatalog erstellt. Anhand einer sogenannten Wärmebedarfsdichte-Karte können die Ergebnisse anschließend anschaulich ersehen werden. Öffentlichkeitsarbeit, die von der Energieagentur zwar gerne übernommen wird, wird nach den einschlägigen Richtlinien allerdings nicht gefördert. Als Ergebnis, so der Referent weiter, liegt den Kommunen am Ende ein ganzheitliches Energiekonzept mit konkreten Vorschlägen vor. Dieses kann als flexibles

Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, 22. April 2015

Mitglieder Gemeinderat: 21, anwesend: 16

I. öffentlich

Beschluss-Nr./Az./Ergebnis

Planungsinstrument im Rahmen einer nachhaltigen kommunalen Energiepolitik zugrunde gelegt werden. Die örtliche Energiewende kann damit strukturell angegangen werden. Als Beispiele führt er Photovoltaik-Freiflächenanlagen, Elektrotankstellen und Kraftwärmekoppelungsanlagen an. Der Energienutzungsplan kann anschließend z. B. als Machbarkeitsstudie für ein Nahwärmenetz mit einem zwar noch nicht belastbaren Wärmepreis herangezogen werden.

Als örtliche mögliche Schwerpunkte in Burgkunstadt stellt er u. a. das Schulzentrum bzw. Regens Wagner als sogenannte Ankeranlagen, die viel Energie benötigen dar. Die Schwerpunkte in Altenkunstadt liegen nach seiner Auffassung beim Schul- und Sportzentrum und im näheren Umfeld des Rathauses.

Die Aufstellung von Energienutzungsplänen setzt eine hohe Akzeptanz, insbesondere bei den Unternehmen voraus, die ihre Daten freiwillig zur Verfügung stellen sollen. Datenabfragen bei Privathaushalten sind nicht vorgesehen. In diesem Bereich werden Angaben des Bezirkskaminkehrermeisters hinsichtlich Heizanlagen und Angaben der örtlichen Bauämter im Hinblick auf die Altersstruktur der Gebäude als Quellen herangezogen. Beispielhaft erläutert der Referent weiter, dass es bei Photovoltaikanlagen auf Gebäuden ein enormes örtliches Potential gebe, was dem Energieatlas zu entnehmen ist.

Auf Anfrage von Stadtrat Knorr teilt der Referent mit, dass Geothermie (Tiefenwärme) aufgrund der Bodenverhältnisse in Oberfranken keine entscheidende Rolle spiele, wie z. B. im Voralpenland.

GRM Winkler erkundigt sich nach den Kosten pro Kommune einschließlich Ortsteile. Die Bruttokosten veranschlagt er mit jeweils 25.000 bis 35.000 €.

Ortsprecher Bauersachs erkundigt sich nach der technischen und preislichen Entwicklung von Energiespeicherung. Anhand eines internationalen Beispiels erläutert der Vortragende, dass die Akzeptanz trotz technischer Fortschritte in Deutschland noch nicht sehr hoch sei, z. B. in Dänemark wird überschüssig erzeugter Strom in Wärme umgewandelt, die in Pufferspeichern vorgehalten wird.

Herr Ruckdeschel gibt weitere Anregungen zum Überdenken wie z. B. die kreativen und innovativen Lösungsansätze der ostoberfränkischen Stadt Rehau.

Abschließend hat auch die Energieagentur Nordbayern Tipps für Privatleute parat, die sich mit der Modernisierung befassen. Eigens hierfür wurde auf der Internetseite www.energieagentur-nordbayern.de ein Förderkompass für Privatinvestitionen hinterlegt.

Zum Schluss dankt Erster Bürgermeister Robert Hümmer dem Referenten Markus Ruckdeschel für den interessanten und ausführlichen Vortrag und stellt heraus, dass die Energiewende und damit einhergehendes Energiesparen ein wichtiges kommunales Zukunftsthema ist, das auch unter Beteiligung der Öffentlichkeit angegangen werden muss, damit die Wertschöpfung auch künftig noch mehr in der Region bleibt. Als weiteres Vorgehen legt er fest, dass in den jeweiligen Gremien getrennte Beratungen und Beschlussfassungen zeitnah erfolgen sollten.

Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, 22. April 2015

Mitglieder Gemeinderat: 21, anwesend: 16

I. öffentlich

Beschluss-Nr./Az./Ergebnis

TOP Bekanntgaben und Anfragen 02

Sachvortrag:

Hierzu liegt nichts vor.

Gemeinde Altenkunstadt, 21.11.2015/mf

Schriftführer

Vorsitzender

Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, 22. April 2015

Mitglieder Gemeinderat: 21, anwesend: 21

I. nichtöffentlich

Beschluss-Nr./Az./Ergebnis
